

# Klimaexperimente am Himmel

## Neue Erkenntnisse zu Chemtrails

Chemtrails gelten im Mainstream nach wie vor als pure Verschwörungstheorie, während Aktivisten keine Zweifel mehr hegen. Der Schweizer Filmemacher Matthias Hancke hat für seinen Film „Overcast“ („bewölkt“) jahrelang recherchiert und die öffentliche Debatte über Klimaexperimente neu belebt. Festzustehen scheint, dass unsere Umwelt mit Schwermetallen wie Aluminium und Barium von oben berieselt wird.

Von Matthias Hancke, Bern (Schweiz)

Der Schweizer Gabriel Stetter verfasste vor 14 Jahren den Artikel „Die Zerstörung des Himmels“. Stetter schrieb, dass Flugzeuge im Rahmen eines US-Projektes eine gefährliche Aluminium-Mischung in den Himmel sprühten, auch in Europa. Die chemischen Schwaden sollten die Erdatmosphäre abkühlen und die Ozonschicht sanieren. Der Nebeneffekt: unabsehbare Schäden für Gesundheit und Umwelt, so die Einleitung.<sup>1</sup>

Im Juni 2003 verschickte Gabriel Stetter sein Manuskript über ein laufendes Klimaexperiment

durch Flugzeuge an die wichtigsten deutschsprachigen Zeitungsverlage. Eine Veröffentlichung blieb aus. Erst raum&zeit veröffentlichte Stetters Artikel im Januar 2004. Er löste ein großes Interesse und Echo aus. Das Deutsche Umweltbundesamt wurde aufgrund des Artikels mit Anfragen von besorgten Menschen überhäuft.<sup>2</sup> Auch in Österreich und der Schweiz gingen bei den Umweltbehörden zahlreiche Anfragen zur künstlichen Bewölkung ein.

Am 18. Oktober 2004, einen Monat nachdem raum&zeit Stetters zweiten Artikel publizierte<sup>3</sup>, trat Jürgen Kachel-

mann in der Johannes B. Kerner Show auf, um sein neues Buch vorzustellen. Nach etwa vier Minuten holte er zum Rundumschlag aus und bezeichnete Chemtrails als Verschwörungstheorie, die vor allem von Neonazis und Antisemiten verbreitet werde. Kachelmanns Resumée: „Das ist vollkommener Schwachsinn.“<sup>4</sup> Er tat somit vor einem Millionenpublikum alles, damit sich eine offizielle Auseinandersetzung mit der Thematik erübrigte.

Vier Jahre später, im Oktober 2008, traf ich Gabriel Stetter und den Chemtrail-Aktivisten Werner Altnickel in Basel zu einem Interview. Ich hatte die fes-



raum&zeit  
Sonderdruck  
„Chemtrails“  
von Gabriel  
Stetter (2004)



© M. Hancke

an und reflektieren das Sonnenlicht, was zu einer Abkühlung des Klimas wie bei einem Vulkanausbruch führen kann. Die Stoffe könnten entweder dem Treibstoff beigemischt oder über Tanks direkt in den kalten Abgasstrom der Triebwerke geleitet werden. Sowohl die Zivilluftfahrt wie auch Tankerflugzeuge der Armee kämen dafür in Frage.

Prof. David Keith von der Harvard Universität, einer der führenden Geoengineering-Befürworter, kündigte in diesem Jahr das erste offizielle Klimafeldexperiment der USA an. Ein Ballon sollte einen Dunstschleier aus

einem ähnlichen Betrag, der fast das Zehnfache des gesamten Filmbudgets ausgemacht hätte.

So blieb uns nichts anderes übrig, als die Messung mit begrenzten Mitteln und Ressourcen selber durchzuführen. Wie im Film zu sehen ist, fanden wir in einem der zwei Messflüge einen weiteren ernst zunehmenden Hinweis für ein laufendes Klima- oder Militärexperiment. Letzten Endes zeigten die Messflüge im Film jedoch hauptsächlich eines: nämlich wie absurd es ist, dass nicht die Behörden die dafür in Frage kommenden wissenschaftlichen Institute für

## Sowohl Sulfate wie Metallpartikel regen die Zirruswolkenbildung an und reflektieren das Sonnenlicht.

te Absicht, einen professionellen Film über das Thema zu drehen, nachdem ich die künstliche Wolkenbildung Ende 2007 erstmals selber wahrnahm.

### Tabuthema Chemtrails

In dieser Zeit wurde die Möglichkeit einer absichtlichen Veränderung des Klimas durch technologische Eingriffe nun langsam auch von der akademischen Wissenschaft ernst genommen. Denn jahrelang galt Geoengineering in Universitäten als ein Tabuthema und wurde nur innerhalb des militärisch-industriellen Komplexes diskutiert. Auch in den Medien erschienen erste Berichte über Geoengineering, das der Öffentlichkeit als etwas Neues vorgestellt wurde, obwohl diese Ideen seit mehr als zwei Jahrzehnten bekannt waren und von Stetter beschrieben wurden.

Grundsätzlich kam in der Literatur die großflächige Ausbringung von Metallpartikeln oder Sulfataerosolen aus Flugzeugen für die Beeinflussung des Klimas in Frage.

Denn sowohl Sulfate wie Metallpartikel regen die Zirruswolkenbildung

Sulfat, Aluminium oder Calciumkarbonat in der Stratosphäre versprühen, um die Wirkung der Technologie besser verstehen zu können.<sup>5</sup> Offiziell handelt es sich beim Geoengineering immer noch um eine bloße Idee. Daher besteht offensichtlich kein Handlungsbedarf, Beweise für ein laufendes Geoengineering-Projekt zu suchen.

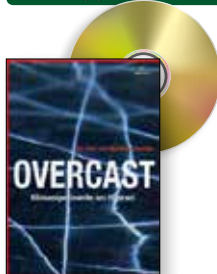
### Teure Messungen

Ich wusste zu Beginn der Dreharbeiten, dass die künstliche Bewölkung ein Eingriff in das Klima und die Natur ist, der nicht gutgeheißen werden kann. Der endgültige Beweis für den Nachweis eines bereits laufenden Klimaexperiments, der vor Gericht hätte ausgereicht, fehlte jedoch. Es lag auf der Hand, dass eine chemische Messung auf Flughöhe darüber Klarheit verschaffen könnte. Ulrich Schumann vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt wollte eine halbe Million Euro für eine solche Messung. Auch Michael Minnis, Wolkenexperte bei der NASA, rechnete für ein solches Forschungsprojekt mit

solch eine Messung beauftragt haben. Denn der Film hat eindrücklich nachgewiesen, dass seit Beginn der ersten Berichte über ein laufendes Klimaexperiment weder in den nationalen Feinstaubmessungen noch in einer wissenschaftlichen Erhebung nach Aluminium und Barium gesucht wurde.

Die führenden Forschungsinstitute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, der NASA oder des UK Met Office haben zwar etliche chemische Messungen in Kondensstreifen durchgeführt, jedoch ohne Aluminium und Barium zu messen. Einzig vom Bayerischen Landesamt für Umwelt wurde bekannt, dass Aluminium und Barium in Staubbiederschlagmessungen gemessen und auch gefunden wurden, jedoch ohne dass für diese Elemente ein Grenzwert definiert wurde.<sup>6</sup> Für Aluminium und Barium besteht laut EU-Gesetzgebung und internationalen Abkommen auch gar kein Messbedarf, wie das deutsche Umweltbundesamt schrieb.<sup>7</sup> Die Vermutungen und Beobachtungen zahlreicher besorgter Men-

### DVD-Tipp



Mathias Hancke:  
„Overcast -  
Klimaexperimente  
am Himmel“,  
Dedal Films,  
20,- €

Erhältlich im  
raum&zeit  
Bücherservice,  
Geltinger Str. 14e,  
82515 Wolfrats-  
hausen, Tel.:  
08171 41 84 60,  
E-Mail: vertrieb@  
ehlersverlag.de



Der Autor vor seinem Storyboard

schen wurden also seit Beginn der ersten Berichte über ein laufendes Klimaexperiment bis zum heutigen Tag in keiner offiziellen Studie untersucht, geschweige denn widerlegt. Trotzdem sehen alle etablierten wis-

senschaftlichen Institute die Existenz eines laufenden Klimaexperiments als unmöglich an. Und Behörden, Massenmedien, Politiker, Umweltverbände, Gesundheitsverbände und NGOs tun es ebenso, indem sie sich ausschließlich auf die Aussagen und Resultate des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt oder der NASA beziehen, die diese Stoffe ja gar nicht untersucht haben.<sup>8</sup>

Trotz vieler Bürgeranfragen weigern sich die Behörden in der Schweiz und auch in Deutschland nach wie vor, eine Untersuchung einzuleiten.<sup>9</sup> In den USA fand eine Anhörung von Aktivisten unter der Initiative von Jim Lee bei der US-amerikanischen Umweltbehörde EPA statt. Lee forderte eine Regulierung der Flugzeugabgase und des Treibstoffs und die Miteinbeziehung der künstlichen Bewölkung und Aerosole in die Klimadebatte. Auch seine Forderungen verliefen im Sand.

nicht“, schrieb die Washington Post. Im Spiegel stand geschrieben: „Nun haben seriöse Forscher die Chemtrail-These erstmals untersucht.“ Das Forbes Magazin verlautete: „Wissenschaftler veröffentlichten einen Artikel zu Chemtrails. (Es gibt sie nicht).“

Zu meiner Überraschung musste ich jedoch feststellen, dass hier eine banale Meinungsumfrage als wissenschaftlicher Beweis gegen die Existenz eines laufenden Klimaexperiments verkauft wurde. Noch erstaunlicher war, dass der Autor der Meinungsumfrage gar kein Wissenschaftler war, sondern Mick West, der im Mainstream als Entlarver von „Verschwörungstheorien“ gilt. Da ich ihn ebenfalls für den Film interviewt hatte, kannte er die Argumentation des Films. Die Meinungsumfrage kam mir irgendwie wie eine billige Gegenaktion vor, um das Hauptargument des Films zu widerlegen. Mick West schickte seine Meinungsumfrage schliesslich an Ken Caldeira, dem neben David Keith weltweit führenden Geoengineering-Experten, welcher der Studie ein wissenschaftliches Mäntelchen verleihen sollte. Von 475 Wissenschaftlern, die gebeten wurden, die Meinungsumfrage auszufüllen, machten sich letztlich gerade mal 77 die Mühe, daran teilzunehmen. Da 99 Prozent dieser Wissenschaftler aufgrund von gerade einmal vier Fotos und drei chemischen

### Chemtrails widerlegt?

Etwa drei Monate nachdem mein Film OVERCAST auf DVD erschien, verkündeten einige der größten Zeitungen, Zeitschriften und wissenschaftlichen Publikationen der USA und Europa, dass Chemtrails erstmals wissenschaftlich untersucht und widerlegt worden seien. Die New York Times titelte entzückt: „Wissenschaftler sagen nein zur Chemtrail-Verschwörungstheorie“. „Wissenschaftler sagen: Chemtrails gibt es

## Neue Homöopathie nach Körbler

### Lebens-Energie für die Seele Das Körblersche Baublüten® Kartenset



Etui Auragraphen-Set Best.-Nr. 725

Begleitbüchlein

Etui Baublüten-Set Best.-Nr. 714

Auragraphenkarten und naturgetreu gezeichnete Baublütenkarten

Der Lebensenergie-Forscher Erich Körbler beschrieb erstmals die besondere energetische Wirkung ausgewählter Baublüten-Essenzen aus Europa und Russland. Um die benötigten *Körblersche Baublüten®* Essenzen sensitiv oder biophysikalisch zu ermitteln, gibt es das *Körblersche Baublüten®* Kartenset. Es informiert über die Seelenbotschaft der Pflanze, die Zuordnung innerhalb des Urmeridiansystems, die feinstofflichen Wirkungsebenen sowie die zugehörige Affirmation.

Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt hat zu den 24 Karten des *Körblersche Baublüten®* Kartensets die zugehörigen Energiebilder (Auragraphen) geschaffen.

Körblersche Baublüten Kartenset mit Begleitbüchlein und Etui: Preis 29,- € / Bestell-Nr. 714; Auragraphenset zum Körblerschen Baublüten Kartenset mit Begleitbüchlein und Etui: Preis 29,- € / Bestell-Nr. 725; je zzgl. Porto + Verpackung 3,- € (Ausland 4,- €); ehlers verlag gmbh, Geltinger Str. 14e, 82515 Wolfratshausen, Tel.: 08171/41 84-60, Fax: 08171/41 84-66, Web-Shop: [www.raum-und-zeit.com](http://www.raum-und-zeit.com); E-Mail: [vertrieb@ehlersverlag.de](mailto:vertrieb@ehlersverlag.de)  
Änderungen vorbehalten

Wasser- respektive Luftanalysen keine Hinweise für ein laufendes Klimaexperiment erkannten, war der Fall klar: Ein geheimes Klimaexperiment findet nicht statt.<sup>10</sup> Die Medien verkündeten diese Nachricht wie ein Lauffeuer, währenddessen mein Film, wie erwartet, mehrheitlich von den Massenmedien wie auch von einigen Hauptexponenten der Chemtrailszene ignoriert wurde, obwohl, oder gerade weil ich mich um Ausgewogenheit und Sachlichkeit bemühte.

### Klimaaktive Aerosole

Unbestritten ist, dass die künstliche Bewölkung und die Ausbringung von Metallpartikeln durch den Flugverkehr zum Klimawandel und zu einer massiven Luftverschmutzung beitragen. Toxische Schadstoffe aus Flugzeugabgasen würden jährlich Zehntausende Todesopfer fordern, so eine neuere Studie des Massachusetts Institut of Technology.<sup>11</sup> In einem Blog der ETHZ schrieb Prof. Ulrike Lohmann, dass es nicht ausgeschlossen sei, dass die Aerosole (Feinstaub) teilweise für die Temperaturstagnation der letzten 10 bis 15 Jahre verantwortlich seien. Aber sie alleine reichten als Erklärung nicht aus.<sup>12</sup> Diese Aussage zeigt, dass sich das Klima in den letzten zehn bis 15 Jahren entgegen den Prognosen der Klimamodelle nicht mehr erwärmt hat und dass Aerosole teilweise dafür verantwortlich gemacht werden können, was wiederum für ein laufendes Klimaexperiment sprechen könnte.

Viele der in der Literatur befürchteten Geoengineering-Risiken, die mit der Ausbringung von Metallpartikeln oder Sulfat zusammenhängen, können bereits jetzt beobachtet werden. Charles Long vom Erdsystem Forschungsinstitut der NOAA kam in einer seiner Forschungen zum Schluss,

dass die künstlichen Wolken durch den Flugverkehr den Himmel vermehrt weißlich verfärben – so wie es bei einer Aerosolinjektion der Fall wäre. Menschgemachte Kondens-Zirren würden das Klima weit mehr beeinflussen als bisher angenommen. Er ging sogar soweit zu sagen, dass die künstliche Wolkenbildung durch die Luftfahrt bereits eine Form von ungewolltem Geoengineering sei.<sup>13</sup>

Ulrike Burkhardt vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt wies nach, dass die künstliche Bewölkung durch den Flugverkehr in einem einzigen Jahr einen größeren Einfluss auf die Klimaerwärmung habe, als das gesamte CO<sub>2</sub>, das in der Geschichte der Luftfahrt emittiert wurde!<sup>14</sup> Vor dem Hintergrund dieser Aussage ist es aus einer Perspektive des Klimaschutzes schwer nachzuvollziehen, weshalb die künstliche Bewölkung durch den Flugverkehr keine Rolle in der Klimadebatte spielt und die Flugzeugabgase in keinem Klimaabkommen reguliert werden. Ob die menschengemachten Kondens-Zirruswolken überwiegend kühlen oder wärmen ist in der Forschung jedoch nicht abschliessend geklärt. Tatsächlich gelte der Einfluss von Aerosolen (Feinstaubpartikel) und Wolken auf das Klima weiterhin zu den grössten Unsicherheitsfaktoren in den Klimamodellen, wie Prof. Ulrike Lohmann 2013 schrieb<sup>15</sup>, was, wie ich meine, eine Einschätzung der klimatischen Auswirkungen eines laufenden Klimaexperiments praktisch verunmöglicht.

Die besten Sensoren und Klimamodelle sind nicht im Stande, natürliche von menschengemachter Bewölkung zu unterscheiden und die Möglichkeit einer absichtlichen Klimaveränderung durch technische Eingriffe wird in der Klimadebatte und in den Klimamodellen völlig ausser Acht gelassen.



© M. Hancke

## Aluminium und Barium

Nach wie vor ist umstritten, ob die Chemtrails Teil eines geheimen Geoengineering-Projekts sind. Unser Autor Matthias Hancke hat sich von einer neutralen Position aus dieser Thematik genähert und kann, wie viele andere vor ihm auch, keine definitive Antwort geben. Eines aber scheinen seine Recherchen zu beweisen: Es gibt so etwas wie einen Fallout toxischer Elemente, die in der Luft und am Boden nichts verloren haben, darunter Aluminium und Barium. Eine Suche im Internet zeigt, dass Aluminium und Barium keine regulären Bestandteile/Additive von Flugzeugbenzin sind. Beide Elemente sind nicht in Kerosin löslich und würden den Brennwert reduzieren. Die von der ETH Zürich im Abgas von Flugzeugmotoren gemessenen Werte von rund 3 Milligramm Aluminium- und 0,12 mg Barium-Partikel pro Kilogramm Kerosin sind jedenfalls rätselhaft.<sup>18</sup> Aluminium und Barium werden seit 2004 respektive 2006 vom

Bayrischen Landesamt für Umwelt gemessen und in den Lufthygienischen Jahresberichten veröffentlicht. Obwohl beide Elemente als gesundheitsschädlich gelten, gibt es keine Grenzwerte. Warum nicht? Vielleicht deswegen, weil sonst die Behörden etwas unternehmen müssten? Eine grobe Überschlagsrechnung zeigt, dass die Emissionen aus Flugzeugabgasen zu den Feinstaub-Belastungen der Böden beitragen könnten:

So betrug der Kerosinverbrauch im Jahr 2015 in Deutschland 8,5 Millionen Tonnen, auf Bayern bezogen wären das 1,7 Millionen Tonnen. Multipliziert mit 3 (mg Al)/(kg Kerosin) erhält man rund 5 100 kg Aluminium. Im Lufthygienischen Jahresbericht 2015 des Bayrischen Umweltamtes<sup>19</sup> finden sich im Staubbiederschlag Al-Mengen zwischen 360 Mikrogramm und 1 800 µg pro Quadratmeter. Nimmt man nun einen (konservativen) Mittelwert von 500 µg und multipliziert ihn mit der Gesamtfläche Bayerns (ca. 70 550 km<sup>2</sup>) so ergibt sich eine Gesamtmenge von 35 275 kg Aluminium. Die gleiche Überschlagsrechnung mit Barium liefert Werte von 214 kg aus Kerosin und 705 kg im Staubbiederschlag. Während Aluminium ein Allergieweltmaterial ist, liegt die industrielle Barium-Produktion weltweit nur bei wenigen Tonnen pro Jahr. Es ist kaum vorstellbar, dass diese für den massiven Eintrag in die Umwelt verantwortlich sind. (DS)

---

**Die Vermutungen über ein laufendes Klimaexperiment wurden in keiner offiziellen Studie untersucht, geschweige denn widerlegt.**

---

## Metalle in Flugzeugabgasen

Nach der Uraufführung des Films erfuhr ich von einer Studie der ETHZ, welche die chemische Zusammensetzung von Feinstaubemissionen von Flugzeugen erforschte. Noch in derselben Woche interviewte ich Ulrike Lohmann zu dieser Studie und integrierte das Interview als Schluss des Films, der dadurch weiter an Relevanz gewann. Am Flughafen Zürich wurden die Flugzeugabgase von den Turbinen dreier Verkehrsflugzeuge auf deren physikalische wie auch chemische Eigenschaften analysiert. Dabei fanden

die Forscher nebst Russpartikel 16 Metalle in den Flugzeugabgasen. Um die Quelle der Metalle zu eruieren, analysierte das Team den Treibstoff, das Getriebeöl und Ablagerungen von Turbinenverschleißkomponenten. Schwefel war das am häufigsten vorkommende Element im Treibstoff. Auch Aluminium und Barium kamen nebst 15 weiteren Metallen im für die Zivilluftfahrt eingesetzten Kerosin J-A1 vor<sup>16</sup>, so wie es in etlichen Patenten zur absichtlichen Klimaveränderung steht.

Eine Analyse dreier Treibstofftypen, die im Auftrag der US Navy im Jahr 2000 durchgeführt wurde, belegt zudem, dass Aluminium das zweithäufigste Element im Militärtreibstoff JP8 war. Der Militärtreibstoff JP4 wurde übrigens durch JP8 ersetzt, kurz bevor die Chemtrail Geschichte aufkam.<sup>17</sup> Auch wenn diese Elemente in kleinen Konzentrationen vorkommen, ist die Verschmutzung massiv, wenn man bedenkt, dass 2014 bereits 37 Millionen Flugzeuge pro Jahr unterwegs waren und der weltweite Flugverkehr pro Sekunde laut Schätzungen 11500 Liter an Treibstoff emittiert.

Seit Stetters Artikel wird der Himmel immer noch von Flugzeugen künstlich bewölkt und ein laufendes Klimaexperiment abgestritten. Die immer noch relativ kleine Szene von Aktivisten und Aktivistinnen, die von einem laufenden Klimaexperiment überzeugt sind, tun sich schwer, sich zu vereinen und effektive Strategien zu entwickeln, um diese künstliche

Bewölkung und Umweltverschmutzung zu stoppen.

## Anhörung in Italien

Lichtblick in der ganzen Aufklärungsarbeit war eine Anhörung zum Thema Geoengineering und Desinformation im italienischen Parlament in Rom, das von Maria Heibel und Professor Paolo de Santis vorbereitet wurde und von Senator Bartolomeo Pepe und der Abgeordneten Serena Pellegrino durchgesetzt wurde. Maria Heibel schrieb, dass der Film OVERCAST in Rom zum unangreifbaren Dokumentationsmaterial wurde. Die nationale Presse sowie die italienische Ausgabe der Huffingtonpost haben im Vorfeld mit diskreditierenden Artikeln versucht, die Veranstaltung ins Wasser fallen zu lassen, indem sie vor dem Einzug der „Verschwörungstheoretiker“ in den Senat gewarnt haben, jedoch vergeblich. Erster Erfolg der Anhörung war die Schaffung eines interdisziplinären und interministeriellen Arbeitstisches zum Problem der atmosphärischen Emissionen durch den Luftverkehr.

Die Fakten sind auf dem Tisch und der Beweis erbracht, dass die künstliche Bewölkung und die Flugzeugabgase das Klima verändern. Ob es sich dabei um ein absichtliches Klimaexperiment handelt oder nicht, sollte Gegenstand offizieller Untersuchungen sein und von uns mit aller Vehemenz gefordert werden. ■

### Fußnoten

**1 Gabriel Stetter:** „Die Zerstörung des Himmels“, raum&zeit, Nr. 127, Januar 2004.

**2 Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt:** „Chemtrails – Gefährliche Experimente in der Atmosphäre oder bloße Fiktion“, <https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3574.pdf>, März 2011.

**3 Gabriel Stetter:** „Grauen hinter dem Regenbogen“, in raum&zeit, Nr. 131, September 2004.

**4 Johannes B. Kerner Show** vom 18.10.2004 (siehe auf: <https://www.youtube.com/watch?v=t1Fh8hNzRmY>)

**5 James Temple:** „Harvard Scientists Moving Ahead on Plans for Atmospheric Geoengineering Experiments“, MIT Technology Review, 24. März 2017.

**6 [https://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/luftthygienische\\_berichte/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/luft/immissionsmessungen/luftthygienische_berichte/index.htm)**

**7 [https://docs.wixstatic.com/ugd/1f19c8\\_25c6e632236a49919d3c139b84d1bed2.pdf](https://docs.wixstatic.com/ugd/1f19c8_25c6e632236a49919d3c139b84d1bed2.pdf)**

**8 Matthias Hancke:** „OVERCAST-Klimaexperimente am Himmel“, DVD, 2016.

**9 Verein der Unparteilichen:** <http://www.vups.ch/> und CDU-Politiker

**Martin Bäumer:** <https://www.noz.de/deutschland-welt/niedersachsen/>

<artikel/837102/chemtrail-anfrage-regierung-will->

**10 Mick West, Ken Caldeira et al.:** „Quantifying expert consensus against the existence of a secret, large scale atmospheric spraying program“, in Environmental Research Letters, Volume 11, Number 8, August 2016.

**11 <http://news.nationalgeographic.com/news/2010/10/101005-planes-pollution-deaths-science-environment/>**

**12 Ulrike Lohmann:** <https://blogs.ethz.ch/klimablog-archive/2013/04/04/sind-aerosole-fur-den-stockenden-temperaturanstieg-verantwortlich/>

**13 <https://www.esrl.noaa.gov/news/2015/121515.html>**

**14 Ulrike Burkhard, Bernd Kärcher:** „Global radiative forcing from contrail cirrus“. Nature Climate Change, 1, 54–58, 2011.

**15 <https://blogs.ethz.ch/klimablog-archive/2013/09/27/wolken-und-aerosole-weiterhin-die-grossten-unsicherheitsfaktoren-in-klimamodellen/>**

**16 Manuel Abegglen, Ulrike Lohmann et al.:**

„Chemical characterization of freshly emitted particulate matter from aircraft exhaust using single particle mass spectrometry“, 2016.

**17 L.A. Shumaway:** „Trace Element and Polycyclic Aromatic Hydrocarbon Analyses of Jet Engine Fuels: Jet A, JP5, and JP8“, Technical Report, 2000.

**18 ETH Zürich**

**19 [www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de)**

Der Film OVERCAST wurde bis jetzt an über 15 internationalen Filmfestivals gezeigt, in neun Sprachen übersetzt und gewann einige Auszeichnungen. Trotzdem wird er nicht im TV und Kino ausgestrahlt, weil er Verschwörungstheoretikern eine Plattform bietet, so das Schweizer Fernsehen.

### Der Autor



**Matthias Hancke**, wurde 1980 in Brig geboren. Er studierte an der Universität Bern Geschichte, Medienwissenschaften und Ethnologie mit Fokus Film. Hauptberuflich arbeitet Hancke als Lehrer einer 10. Klasse und als Tennislehrer. Seit 2009 war er nebenberuflich an der Fertigstellung von OVERCAST beschäftigt.

Der Film wurde an über 15 internationalen Filmfestivals gezeigt, gewann einige Auszeichnungen und wurde bis jetzt in neun Sprachen übersetzt. Matthias ist verheiratet und Vater von einem Mädchen.